



Uster, 24. Juni 2025
Nr. 616/2025
V4.04.71

Seite 1/5

ANFRAGE 616/2025 VON NINA NUSSBAUMER (SP): «WIRRARR UM DIE KITA RÖSLIGARTEN»; ANTWORT DES STADTRATES

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 13. April 2025 reichte das Ratsmitglied Nina Nussbaumer (SP) beim Präsidenten des Gemeinderats eine Anfrage betreffend «Wirrwarr um die Kita Rösligarten» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

Im März verkündete das Spital Uster die Schliessung der Kita Rösligarten auf Sommer 2025. Den Mitarbeitenden wurde gekündigt – und die Eltern wurden informiert. Für die Lernenden fand man eine Lösung mit der Kita Fugu und auch die Kinder sollen dort einen Platz erhalten. Die Schliessung war für alle Betroffenen ein Schock. Besonders für die Mitarbeitenden des Spitals ist genau diese Kita wichtig, denn sie befindet sich in unmittelbarer Nähe des Spitals, hat auf ihre Schichten abgestimmte Öffnungszeiten und sie haben Vorrang bei freien Plätzen. In den vergangenen Wochen fanden deshalb Gespräche mit dem Spital Uster statt. Nun scheint es, als dass das Spital doch noch eine Kehrtwende machen würde und die Kita vorerst doch nicht schliessen muss.

Ich stelle dem Stadtrat folgende Fragen:

- 1. Wie ist der Stadtrat in Bezug auf die Kita Rösligarten mit dem Spital Uster im Austausch? Wurde der Stadtrat über die Schliessung, die laufenden Gespräche und die mögliche „Wiedereröffnung“ der Kita vom Spital informiert? Falls ja, wie/wann/worüber?*
- 2. Da das Grundstück an einen privaten Investor verkauft wurde, kann die Kita mittelfristig nicht an der Wagerenstrasse 47 bleiben. Wäre der Stadtrat bereit, den Spital Uster bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten zu unterstützen und auch seine eigenen Liegenschaften in der unmittelbaren Umgebung zu prüfen?*
- 3. Mit einer Schliessung der Kita Rösligarten würden in Zukunft weitere Kitaplätze in Uster fehlen. Gemäss Stadtrat soll mit der Anpassung des bestehenden FEB-Modells die Grundlage für mehr Kita Plätze geschaffen werden. Was ist der aktuelle Stand in der Überarbeitung des FEB-Modells? Wann dürfen wir mit dem Abschluss der Überarbeitung rechnen?*
- 4. Inwiefern passt es zur Haltung des Stadtrates, dass seit dem Jahr 2003 die Ausgaben der Stadt für die Kitasubventionen gleich hoch geblieben sind – obwohl wir neben dem starken Bevölkerungswachstum auch wesentliche gesellschaftliche Veränderungen erleben und damit definitiv Bedarf besteht?*

**Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:****Frage 1:**

«Wie ist der Stadtrat in Bezug auf die Kita Rösligarten mit dem Spital Uster im Austausch? Wurde der Stadtrat über die Schliessung, die laufenden Gespräche und die mögliche „Wiedereröffnung“ der Kita vom Spital informiert? Falls ja, wie/wann/worüber?»

Antwort:

Die Geschäftsstelle FEB (Familienergänzende Betreuung) ist mit dem Spital Uster in regelmässigem Austausch und wurde im März 2024 über die geplante Schliessung der Kita per 31. August 2025 und eine mögliche Anschlusslösung mit der Kita Fugu informiert.

Die Stadt Uster wurde nach der Verwaltungsratssitzung der Spital Uster AG im April 2025 weiter informiert, dass alternative Standorte für den weiteren Betrieb der Kita geprüft würden und die Schliessung erst am 31. August 2026 erfolge.

Frage 2:

«Da das Grundstück an einen privaten Investor verkauft wurde, kann die Kita mittelfristig nicht an der Wagerenstrasse 47 bleiben. Wäre der Stadtrat bereit, den Spital Uster bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten zu unterstützen und auch seine eigenen Liegenschaften in der unmittelbaren Umgebung zu prüfen?»

Antwort:

Das Spital hat die Stadt Uster im April um Unterstützung bei der Suche nach Alternativstandorten gebeten. Die Geschäftsstelle FEB hat die Anfrage an die Standortförderung und an das Geschäftsfeld Liegenschaften weitergeleitet. Man ist um eine Lösungsfindung bemüht. Da die Stadt Uster keine eigenen Kitas betreibt, beschränken sich die städtischen Bemühungen auf interne und externe Vermittlungstätigkeit für geeignete Räume.

Frage 3:

«Mit einer Schliessung der Kita Rösligarten würden in Zukunft weitere Kitaplätze in Uster fehlen. Gemäss Stadtrat soll mit der Anpassung des bestehenden FEB-Modells die Grundlage für mehr Kita Plätze geschaffen werden. Was ist der aktuelle Stand in der Überarbeitung des FEB-Modells? Wann dürfen wir mit dem Abschluss der Überarbeitung rechnen?»

Antwort:

Die Erarbeitung der rechtlichen Grundlagen (Verordnung über die Gemeindebeiträge an die Familienergänzende Betreuung und Revision des Elternbeitragsreglements) ist im vollen Gange. Geplant ist diese im Herbst dem Gemeinderat vorzulegen.

Frage 4:

«Inwiefern passt es zur Haltung des Stadtrates, dass seit dem Jahr 2003 die Ausgaben der Stadt für die Kitasubventionen gleich hoch geblieben sind – obwohl wir neben dem starken Bevölkerungswachstum auch wesentliche gesellschaftliche Veränderungen erleben und damit definitiv Bedarf besteht?»

Antwort:

Die an die Betreuung von Kindern im Vorschulbereich geleisteten städtischen Beiträge stützen sich zwar auf einen seit dem Jahr 2003 vom Volk gewährten Kredit von 2 Mio. Franken. Dank des stetigen Anstiegs der Steuerkraft pro Einwohner in Uster (Datenquelle: Statistisches Amt des Kantons Zürich) stieg auch der Anteil der vollzahlenden Eltern, so dass der Kredit bis heute ausreichte.



Seit längerem laufen sowohl auf Bundesebene wie auch im Kanton Bestrebungen, die Eltern bei der Familienergänzenden Betreuung stärker zu entlasten. Der Stadtrat unterstützt dieses Anliegen, da es die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördert, die soziale und sprachliche Integration verstärkt und letztlich auch zur Linderung des Fachkräftemangels beitragen kann. Im neuen FEB-Modell sollen diese Aspekte ebenfalls berücksichtigt werden.

Stadtrat Uster

Barbara Thalmann
Stadtpräsidentin

Pascal Sidler
Stadtschreiber